

Schließlich stehen die KriKras um den Tisch mit dem Computer herum. Alle machen betretene Gesichter.

„Das hat uns gerade noch gefehlt!“, murmelt Anastasia.

„Tja. Was machen wir denn jetzt?“, will Gwendolyn wissen.

Sie setzt sich auf den Rechner und schaut in die Runde.

Das geht, weil der Computer im Vergleich zu den KriKras ziemlich groß ist. Dafür hat Helena Hexe gesorgt.

Gwendolyn ist so was wie die Chefin der KriKras. Zumindest glaubt sie das. Die anderen sind zwar nicht ganz ihrer Meinung. Aber meistens sind sie doch froh, wenn jemand das Kommando übernimmt.

Gwendolyn sagt zu Gironimo: „Liiiiiebes Brüderchen! Kannst du bitte dein Glühwürmchenlicht anmachen? Dann ist es gleich heller und ich muss mich nicht so anstrengen.“

Gironimo tut ihr natürlich den Gefallen.

Dadurch wird Asselbaby Leonie munter. Sie gähnt und schaut neugierig in der Höhle umher.

„Guten Morgen, mein Schatz“, sagt Anastasia. „Wir sind nur kurz in der Kommandozentrale. Der Computer ist kaputt.“

Leonie kann noch nicht richtig reden, plappert aber alles nach.

„Computa putt?“, fragt sie jetzt.

Die KriKras kichern. Welche Wörter Leonie immer wieder erfindet! Echt lustig!

„Sollen wir den Computer zu Helena Hexe bringen, damit sie ihn wieder in Ordnung zaubert?“, schlägt Ricky Regenwurm vor.

„Oder sollen wir uns einen neuen Computer anschaffen?“, will Anton Assel wissen. Auch er schaut in die Runde.

Gundula verzieht das Gesicht. „Ich weiß nicht“, meint sie. „In letzter Zeit macht der Computer immer wieder irgendwelche Spompanadeln. Er ist halt schon ziemlich alt.“

Gwendolyn stimmt ihr zu. „Ich befürchte auch, Helena müsste uns noch öfter helfen. Das wäre mühsam und eine arge Schlepperei.“

„Spompa-waaas?“ Raffy macht große Augen.

„Kennst du keine Spompanadeln? Das bedeutet „Sperenzchen machen“, erklärt Ricky.

Nun murmeln die KriKras durcheinander.

„Ruhe! Man kann ja gar nicht richtig nachdenken! Ihr seid ja ärger als ein aufgeregter Hendlhaufen!“, ruft Gwendolyn.

Es wird mucksmäuschenstill in der Höhle.

„Also. Stimmen wir ab. Sollen wir uns einen neuen Computer besorgen? Ja oder nein? Wer dafür ist, zeigt bitte auf.“ Gwendolyn schaut zu ihren Freundinnen und Freunden.

Nacheinander strecken alle einen Arm oder eine Schwanzspitze in die Höhe.

Damit ist die Sache entschieden: Sie organisieren sich einen neuen Computer.

Gemeinsam beschließen sie, nun doch Helena Hexe um Hilfe zu bitten.

„Helena soll den Computer besorgen und ihn auf die richtige Größe hexen“, meint Gwendolyn.

Denn selbstverständlich können Tiere in KriKra-Größe nicht mit normal großen Computern arbeiten. Zu klein darf er aber auch nicht sein.

Daher schnappt sich Gwendolyn ihre Sonnenbrille und macht sich gleich auf den Weg zu Helena Hexe.

Genauer gesagt: Sie will sich auf den Weg machen.

Leider klemmt die Höhlentür wie schon so oft.

Gwendolyn stemmt sich mit aller Kraft gegen den Stein, mit dem sie ihre Kommandozentrale verschließen. Mit einem Knirschen gibt er nach und rollt auf die Seite.

Das Glühwürmchen seufzt. Da müssen sie sich echt was einfallen lassen!

Als sie endlich aus der Höhle ins Sonnenlicht treten kann, muss sie blinzeln. So hell ist es!

Schnell setzt sie ihre grasgrüne Sonnenbrille auf, breitet ihre Flügel aus und fliegt davon.

Ihre weißen – ja fast durchsichtigen – Flügel schimmern in der Sonne. Die Deckflügel – einer schwarz, einer dunkelbraun – wippen im Takt der Bewegung.

Genauso wie ihre roten Zöpfe.